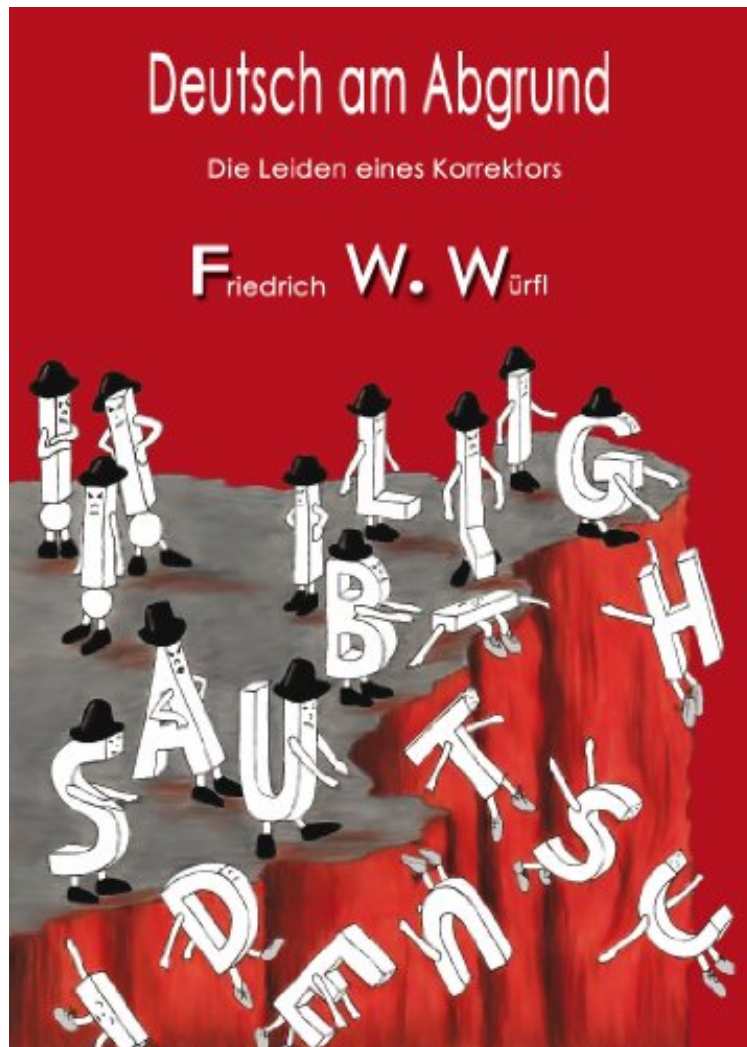


Deutsch am Abgrund - Die Leiden eines Korrektors

Von Friedrich W. Wrfl
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #439799 in eBooksVerffentlicht am: 2013-06-25Erscheinungsdatum:
2013-06-25File Name: B00DN3TQQ0 | File size: 28.Mb

Von Friedrich W. Wrfl : Deutsch am Abgrund - Die Leiden eines Korrektors before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Deutsch am Abgrund - Die Leiden eines Korrektors:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. LesenswertVon Angelika D.Friedrich W. Wrfl spricht mir in mancher Hinsicht aus der Seele. Allein schon die Beispiele ber das Denglisch oder die leidigen Abkrzungen verhunsten unsere Sprache. Der Autor, beschreibt sein Berufsbild recht anschaulich, so das Wrfl einem schon das eine oder andere MalLeid tun kann. Auf der anderen Seite kann man ber manche Anekdote herzhaft lachen.1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie ein Buch ber Fehler zur Paradoxie werden kannVon Tim OrbisZunchst einmal: Ich bin weder aus der Werbebranche, noch kenne ich Herrn Wrfl persnlich. Mich hat das Buch interessiert, da ich mich auch selbst ein wenig mit der deutschen

Sprache auseinandersetze und die Leiden eines Korrektors durchaus nachvollziehen kann. Doch es hat meine Erwartungen nicht erfüllt. Eigentlich sollte man davon ausgehen können, dass ein Korrektor Wert auf den Inhalt seines eigenen Buchs legt und es möglichst professionell umsetzt. Schließlich tendiert die Fehlerquote von Korrekturen laut Herrn Wrfl 'bers Jahr gesehen 'grundstzlich fast gegen null'. Wie erklären sich dann aber die vielen falsch gesetzten Abteilungen mitten in der Zeile, etwa bei 'ob-gleich' oder bei 'Vorbergehen- den' (ber das 'Kopffissen' und den Verschreiber 'ber-aupt' wollen wir jetzt mal großzügig hinwegsehen)? Natürlich sind Fehler menschlich und können vorkommen, aber in einem so kurzen Text ' in dem es noch dazu um korrektes Deutsch geht ' sollten es deutlich weniger sein. Außerdem würde ich mir erwarten, dass Zeileneinzüge den geltenden Konventionen folgen (Erstzeileneinzüge etc.). Zum Inhalt: Wer sich eine humorvolle Ansammlung von Stillblättern erwartet, der wird enttäuscht werden. Ja, der Autor versucht lustig zu sein, aber das geht oft gehörig daneben. Die vielen Wiederholungen bei Anfeindungen im Beruf, die ständige Nennung des Kundenspruchs 'Ich habe gezahlt, also schreibe ich, wie ich will' sowie manche nervtötenden, immer und immer wieder vorkommenden Termini, an denen Herr Wrfl einen Narren gefressen zu haben scheint (z.B. 'Sprachttungslizenz'), langweilen. Zudem bietet das Buchlein nur wenig Substanz und irritiert mit einer eigenwilligen berschriftenstruktur (warum ist beispielsweise 'tsch! Wir sind bigger und better' kein Unterkapitel von 'Deuglisch oder Engleusch - ...', dafür aber 'And now it's my Homespiel ...' ein Unterkapitel von 'tsch! Wir sind bigger und better'? Mal ganz davon abgesehen, dass man als Korrektor einen englischen Apostroph nicht mit einem '-'-Zeichen verwechseln sollte). Außerdem wirken die vielen Fkalausdrücke derb und sind eines Korrektors unwürdig. Ich verstehe ja den Frust, der einen befallen muss, wenn sprachliche Dummheiten ignoriert werden. Aber den könnte man auch dezenter ausdrücken. Das bringt mich zum letzten Punkt: dem Preis-/Leistungsverhältnis. Gut fünf Euro für ein Kindle-Buch in extragroßer Schriftgröße, dessen letzter Part (ganze 7%) nur aus Werbung besteht (bei 82% ist im Grunde bereits alles gesagt) und das man in zwei Stunden durch hat, sind einfach zu viel. Insbesondere, da man sich von Wiederholung zu Wiederholung quält. Wenn dann am Ende noch ein Kapitel folgt, in dem Herr Wrfl 'gesteht', dass er sein Leben lang korrigiert habe, schüttelt man nur noch den Kopf. Darauf wurde doch in den vorhergehenden Seiten immer und immer wieder hingewiesen! Alles in allem also wenig überzeugend. 'Deutsch am Abgrund' ist nicht mit B. Sicks Zwiebfisch-Bänden zu vergleichen (obwohl das die -Empfehlungen nahelegen) und versucht zwar humorvoll zu sein, scheitert aber meistens dabei. Wer sich für die Probleme eines Korrektors interessiert, mag vielleicht Gefallen an der einen oder anderen Anekdote finden (z.B. die häufigen Schnitzer bei Nachrufen und Traueranzeigen) ' wenn man sich nicht an dem fortwährenden Gejammer stört, das sich durch den gesamten Text zieht. Ich vergebe drei Sterne, da ich die Mängel des Autors zu würdigen weiß und das Buch zumindest grammatikalisch in Ordnung ist. Außerdem ist jedes Vorgehen gegen den Verfall der deutschen Sprache zu unterstützen. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Sprachwächter mit sehr viel Humor. Absolut empfehlenswert! Von R. Ingolstadt Dieses Buch ist in verständlicher Sprache - wie sollte es auch anders sein - eine sehr angenehme Lektüre für alle die sich auf humorvolle Weise über den steigenden, falschen Gebrauch der deutschen Sprache aufklären lassen wollen. Vieles nimmt man in der Werbung einfach so hin, bis es einem nicht mehr auffällt, das es deutsch einfach nicht korrekt ist. Gerade die Kapitel über das richtige Verwenden von Apostrophen, Bindestrichen und Ausrufezeichen bringen, durch Friedrich W. Wrfls anschauliche und erheiternde Beispiele aus dem wahren Leben, eindeutige Aha-Effekte zu Tage. Das der Autor in seinem Arbeitsleben deswegen gelitten hat, wird durch Herrn Wrfls ausschmückende Sprache gut sprbar. Mit seinen humorvoll verpackten Anekdoten über das Leben eines aussterbenden Berufes, trifft Friedrich W. Wrfl den Nagel auf den Kopf: Deutsch am Abgrund. Die Leiden eines Korrektors. Wer mehr darüber erfahren möchte, egal ob er sich nun mit der deutschen Sprache intensiv oder weniger intensiv beschäftigt, sollte sich dieses nette Buchlein kaufen.

Kurzbeschreibung Wenn die Bindestrich-Mafia in Kooperation mit dem Apostrophitis-Virus eine Ausrufezeichen-Inflation auslöst; wenn die Groschreiber die Menschen mit "Saubillig" und "Prozente auf Alles" berschütten und zu einfachen Konsumenten degradieren - dann sind Sie lieber Leser, in der Welt von Friedrich W. Wrfl, seines Zeichens leidender Korrektor, gelandet. Möge Ihnen dieses humorvolle Buch, das manchmal auch satirisch daherkommt, tiefe Einblicke in die Welt der Deutschverstmmler geben.

Kurzbeschreibung Wenn die Bindestrich-Mafia in Kooperation mit dem Apostrophitis-Virus eine Ausrufezeichen-Inflation auslöst; wenn die Groschreiber die Menschen mit "Saubillig" und "Prozente auf Alles" berschütten und zu einfachen Konsumenten degradieren - dann sind Sie lieber Leser, in der Welt von Friedrich W. Wrfl, seines Zeichens leidender Korrektor, gelandet. Möge Ihnen dieses humorvolle Buch, das manchmal auch satirisch daherkommt, tiefe Einblicke in die Welt der Deutschverstmmler geben.

über den Autor und weitere Mitwirkende Ich wurde im März 1955 in der schönen Kleinstadt Oberviechtach, im Landkreis Schwandorf, in der Oberpfalz / Bayern, geboren. Ich bin verheiratet mit meiner Frau Rosmarie und total stolzer Vater eines wunderbaren Sohnes mit Namen Sascha, den ich über alles liebe. Ich bin also nicht nur ein waschechter Bayer, nein, ich bin vor allem ein Oberpfälzer. Und darauf lege ich einen ganz besonderen Wert. Einen besonderen Wert deshalb, weil wir Oberpfälzer charakterlich zwar eine gewisse Sturheit an den Tag legen, jedoch in puncto Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit ein ganz, ganz großes Herz vorweisen können. Nach der Volksschule und einigen Jahren Gymnasium erlernte ich den

Beruf des Schriftsetzers. Fortan bewegte mich der Gedanke, für unsere Sprache tätig sein zu wollen. Ergo wechselte ich schon in jungen Jahren in den Beruf des Fachkorrektors für deutsche Sprache. Nebenbei war ich damals viele Jahre als Sportberichterstatte für den Handballverein meiner Stadt tätig. Zudem schrieb ich die Texte für die Schallplattenproduktionen der Tanz- und Showband Madcaps, deren Mitglied ich für einige Jahre sein durfte. Ja, die Musik, vor allem aber die Popmusik der 70er- und 80er-Jahre, faszinierte mich damals, sie tut es übrigens auch noch heute. . . Anfang der 90er-Jahre suchte ich eine neue Herausforderung. Es verschlug mich nach Oberbayern, genauer gesagt: nach Ingolstadt an der Donau. Über ein Jahrzehnt arbeitete ich bei Firmen und für Verlage in Ingolstadt und München, in denen ich ein Korrekturbüro aufbaute und dieses auch mit großem Erfolg jahrelang leiten durfte. Heute betreue ich das Korrektorat eines Satzbetriebes in Ingolstadt. Über all die Jahre hinweg konnte ich den Niedergang unserer deutschen Sprache hautnah verfolgen. Und der Korrektor musste so oft unglücklich leiden. Ich versuchte immer und immer wieder mit all den mir zur Verfügung stehenden Mitteln, diesem Verfall entgegenzuwirken. Doch stand ich meist allein auf weiter Flur. So reifte in den letzten Jahren der Entschluss in mir, dies nun nicht mehr einfach so tatenlos hinzunehmen. Ich wollte etwas gegen diesen mit Riesenschritten zunehmenden deutschen Sprachwahnsinn tun, aufritteln, etwas schreiben, zum Gegensteuern ermuntern deshalb nun auch mein Buch: Deutsch am Abgrund Die Leiden eines Korrektors. Ich bitte Sie inständig: wenn Sie mein kleines Bchlein gelesen haben, denken Sie in aller Ruhe über Folgendes nach: Sollen unsere Kinder und Kindeskinde wirklich dem Wahnsinn unserer heutigen Sprachwelt ausgeliefert werden? Vielleicht können wir noch etwas bewegen. Einen Versuch wäre es doch allemal wert!